

Projekt Imbergstraße 31 – Alte Diakonie

Salzburg

Architektur | Architekturbüro HALLE 1

Text | Architekturbüro HALLE 1

Bilder | © Gebhard Sengmüller

Pläne | © Architekturbüro HALLE 1

Leitgedanken des städtebaulichen Entwurfs sind die Interpretation des Ortes, die Artikulation seiner Besonderheiten, die Verdeutlichung der kontextuellen Bezüge zur Altstadt und die Verankerung des Neuen in dieser Struktur. Das inhaltliche Programm „leben – arbeiten – wohlfühlen“ wird in einem baulichen Gefüge umgesetzt, welches strukturell auf das Vorhandene reagiert.

Ansicht Imbergstraße



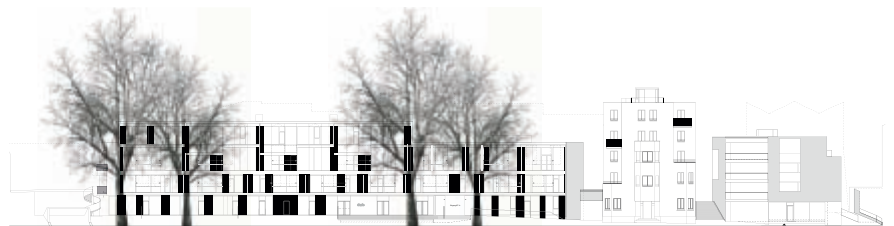


Ansicht Steingasse



Ansicht Imbergstraße, Haus A

Durch die Revitalisierung und das neu entstandene Angebot wird auch eine belebende Wirkung auf den umgebenden Stadtteil erwartet.



Ansicht Süd

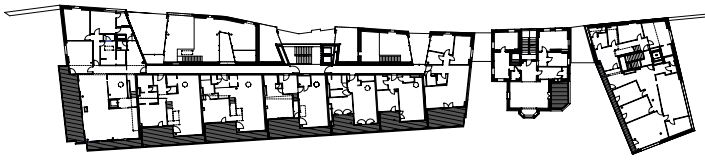
Nutzungskonzept

Beim Bauvorhaben IM-31 wurden von der Bauherrengemeinschaft rund 12 Mio. Euro investiert. Das Salzburger Architekturbüro HALLE 1, Arch. DI Gerhard Sailer, Arch. DI Heinz Lang, entschied 2003 den öffentlichen, dreistufigen Architektenwettbewerb „Altes Diakonissen-Krankenhaus-Salzburg“ für sich. Es entstanden 22 exklusive Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 2.340 m². Im Gesundheitszentrum werden auf einer Fläche von 1.060 m² schul- und komplementärmedizinische Leistungen verschiedener Fachrichtungen, Bewegungs- und Entspannungsangebote im exklusiven Fitness-Club und ein Cafe kombiniert.

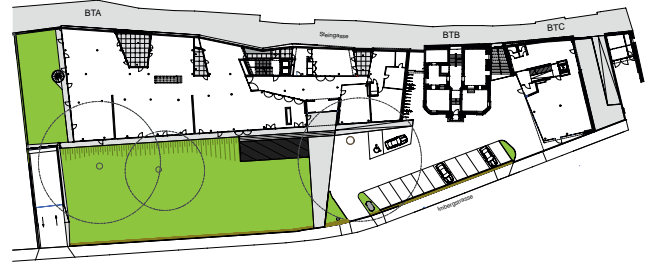
Büros und andere tertiäre Flächen im Ausmaß von 1.040 m² ergänzen das Nutzungsspektrum. Diese Vielfalt verhindert eine monofunktionale Ausrichtung, sodass das Gebäude auch abends und an den Wochenenden belebt ist. Durch die Revitalisierung und das neu entstandene Angebot wird auch eine belebende Wirkung auf den umgebenden Stadtteil erwartet. Die ebenfalls neu geschaffene Tiefgarage mit 79 Stellplätzen ermöglicht, dass der großzügige Vorplatz weitgehend von ruhendem Verkehr freigehalten werden kann und der wunderschöne Park unangetastet bleibt.

Zum Projekt – Architektur

Bei den vorhandenen Baukörpern wurde der Altbestand herausgeschält und die späteren Sanatoriumszubauten entfernt. Im Südosten des alten Ansitzes platzierte HALLE 1 einen viergeschossigen Neubau, der mit seinem kräftigen Rücken aus Sichtbeton erkerartig in den Straßenraum der Imbergstraße ragt. Nördlich des freigestellten Bestandsbaues schließt der längliche, drei-, in Teilbereichen viergeschoßige, neue Hauptbaukörper an. Mit dieser Höhenstaffelung reagiert der parallel zur Imbergstraße liegende Trakt auf die Häuser entlang der Steingasse, die nunmehr wieder den direkten Blick in Richtung Festung Hohensalzburg und vor allem



2. Obergeschoß



Erdgeschoß

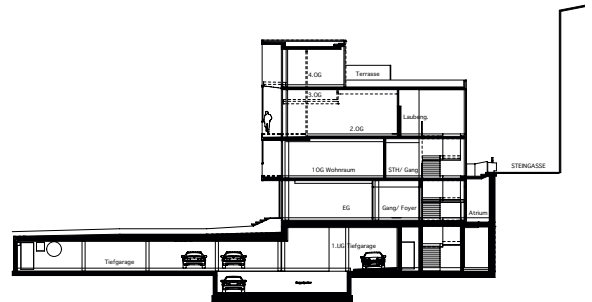
Ansicht Imbergstraße, Haus A



Wohnen über 3 Ebenen



Die exklusiven Wohnungen, die in den beiden Obergeschoßen als Maisonetten ausgebildet sind, besitzen zur Seite an der Steingasse großzügige Terrassen.



Querschnitt

mehr Licht und Sonne erhalten. Der Baukörper wurde zudem von der Steingasse abgerückt und so ausgebildet, dass er nur mit einigen eingeschobigen, schiefwinkligen Baukörpern an die Gasse heranreicht.

Das gibt der Gasse nicht nur mehr optische Tiefe, sondern verleiht ihr ein lebendiges Erscheinungsbild. Die exklusiven Wohnungen, die in den beiden Obergeschoßen als Maisonetten ausgebildet sind, besitzen zur Seite an der Steingasse großzügige



Ansicht Steingasse, Haus A



Ansicht Steingasse, Haus A, B und C



Ansicht Nord

Terrassen. Zur Imbergstraße haben sie hingegen doppelstöckige, Loggien, die als Lärm- und Witterungsschutz vollkommen verglast sind. Von den 5 Meter hohen Räumen, die sich ins Wohnungsinnere fortsetzen, genießt man einen atemberaubenden Blick auf die Salzburger Altstadt mit Festung und Dom.

Der Altbauteil wurde sorgsam restauriert. Die wertvollen Bäume wurden er-

halten und sind durch die Neugestaltung des Parks heute noch prägender im Stadtbild verankert als je zuvor.

Was sich nun nach Fertigstellung des Projektes als starke Architektur, und als sensibles städtebauliches Reagieren darstellt ist letztlich auch der Ausdruck dafür, dass die von Bauherren und Architekten übernommene Verantwortung mit höchster sozialer Kompetenz wahrgenommen wurde.

Von den 5 Meter hohen Räumen, die sich ins Wohnungsinnere fortsetzen, genießt man einen atemberaubenden Blick auf die Salzburger Altstadt mit Festung und Dom.

Projektdaten:

Bauherrschaft: Diakoniewerk & Myslik Wohnbau Projekt-Gesellschaft mbH | **Architekten:** architekturbüro HALLE 1 | **MitarbeiterInnen:** Arch. DI Edgar Bayerl, DI Martina Schaberl, DI Gunther Schwaiger, DI Alexandra Straub | **Statik:** DI Johann Lienbacher | **Nutzungskonzept:** 22 Wohneinheiten, Wohnnutzfläche 2.336 m² | Büros/Kanzleien 1.036 m² | Räumlichkeiten für Gesundheitsdienstleistungen, inkl. Café 1.171 m² | Tiefgarage 79 Stellplätze | **Grundstücksgröße:** 4.662 m² | **Bruttogrundrissfläche:** 6.630 m² | **Bruttorauminhalt:** 22.624 m³ | **Nettonutzfläche:** 4.543 m² | **Spatenstich:** Juli 2006 | **Rohbaufertigstellung:** Mai 2007 | **Fertigstellung:** Sommer 2008

Autoren:

Arch. DI Gerhard Sailer
Arch. DI Heinz Lang

www.halle1.at